

Weitere orientalische *Stenus*-Arten aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel (Coleoptera, Staphylinidae)

Autor(en): **Puthz, V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **8 (1983)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Weitere orientalische Stenus-Arten aus dem
Naturhistorischen Museum zu Basel (Coleoptera,
Staphylinidae)
(193. Beitrag zur Kenntnis der Steninen)**

von **V. Puthz**

Abstract: Further oriental Stenus-species from the Natural History Museum Basel (Coleoptera, Staphylinidae) (193rd contribution to the knowledge of the Steninae – Records of some Oriental Stenus species with additional remarks on specific characters including descriptions of three new species: Stenus (Parastenus) inustus n. sp. (Nepal), S. (Parastenus) commaculatus n. sp. (India: Darjeelling), S. (Parastenus) rougemonti n. sp. (Burma).

Unter orientalischem *Stenus*-Material, das mir vor einiger Zeit liebenswürdigerweise von Herrn Dr. M. Brancucci zum Studium vorgelegt wurde, befinden sich einige neue beziehungsweise interessante Insekten, von denen hier – neben einigen anderen – die Rede ist.

Bei der Kennzeichnung der neuen Arten verzichte ich auf umfangreiche, detaillierte Beschreibungen, gebe nur Kurzdiagnosen und hebe die wesentlichen – auch Differential- – Charaktere hervor. Ich bemühe mich, so den goldenen Worten des alt-ehrwürdigen Basler Anatomen und Physiologen Wilhelm His zu folgen, die dieser beim Antritt der anatomischen Professur an der Universität Leipzig, am 4. November 1872, gesprochen hat. In ihrer programmatischen Klarheit sind sie immer noch und immer wieder auch uns Entomologen Vorbild und Ansporn. Ich erlaube mir an dieser Stelle, in einer Zeitschrift der Vaterstadt des Redners, ein längeres Zitat aus der genannten Rede, einmal seines Inhalts wegen, zum anderen aber auch, um der Vergessenheit zu entreissen und neu bewusst werden zu lassen, welcher beherrscht-einfacher Umgang mit der deutschen Sprache (contra Wissenschaftsjargon) bei den Alten – nachahmenswert – geübt wurde:

Wir verlangen von einer Beschreibung, dass sie ein klares und richtiges Bild von dem beschriebenen Gegenstande gebe; je mehr Einzelbeziehungen wir aber über eine gewisse Grenze hinaus einfügen, um so mehr erschweren wir das Verständnis, und schliesslich lässt sich eben eine Genauigkeit der Beschreibung denken, welche dem Leser nur als wüstes Chaos sich darstellen kann. Aus dem Grunde schätzen wir auch nicht die Beschreibung am höchsten, welche uns

die grösstmögliche Summe von Einzelheiten mitteilt, sondern diejenige, welche die wesentlichen Punkte in das Hauptlicht stellt und um sie herum das einzelne in passender Abstufung zu gruppieren versteht.

Mit der Unterscheidung von wesentlichen und unwesentlichen Beziehungen und Eigenschaften sind wir nun aber an dem Punkte angelangt, wo der rein objektive Charakter der Beschreibung aufhört und ein subjektiv variabler Faktor ins Spiel tritt. Je nach dem wissenschaftlichen Standpunkte des Zeitalters und des einzelnen Bearbeiters und je nach dem ins Auge gefassten Befürfnisse wird eben die Schilderung eines und desselben Gegenstandes zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Händen völlig verschiedene Gestalten annehmen, und das, was in der einen als Hauptsache in den Vordergrund tritt, erscheint in der andern als nebensächliches Beiwerk ... Für die Entwicklung der anatomischen Wissenschaft ... haben ... genaue Tafeln eine unendlich viel grössere Bedeutung als die minutiösesten sogenannten objektiven Beschreibungen. Jene enthüllen uns auf einen Blick Beziehungen, welche keine Beschreibung widerzugeben imstande ist und die möglicherweise dem Darstellenden selbst bei seiner eigenen Arbeit können entgangen sein, nicht zu gedenken der menschlichen Schwäche, lieber zu sehen als zu lesen.

1. **Stenus (Parastenus) calcariventris** Puthz

Abb. 12, 13.

Stenus calcariventris PUTHZ, 1980, Entomologica Basiliensia 5: 190ff. fig.

Das Männchen dieser Art war bisher unbekannt, ich sah inzwischen je ein Männchen aus dem Darjeeling district (Goomti, 1200 m, sifted mosses on trees, 27.–30. V. 1980, G. Topál; Museum Budapest) und aus Nepal (Godavari, 13. III. 1981, G. de Rougemont), wonach ich die Sexualcharaktere beschreibe:

Schenkel stark gekeult, Mittelschienen mit kräftigem Apikalzahn, Hinterschienen mit kräftigem Präapikalzahn, davor leicht gekrümmt. Metasternum deutlich eingedrückt, in der hinteren Mitte mit sehr schmaler Mittelfurche, zwischen den Mittelhüften äusserst dicht und rauh punktiert-beborstet, im übrigen innen mässig fein und sehr dicht, nach aussen grösser und weitläufiger auf genetztem Grund punktiert und beborstet. Hinterhüftumrandung nur innen fein und weitläufig punktiert, im übrigen glatt. Vordersternite ohne Auszeichnung. 7. Sternit median feiner und erheblich dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, vor dem Hinterrand flach eingedrückt, der Hinter-

rand äusserst flach ausgerandet. 8. Sternit mit wenig breitem, ziemlich parallelem Ausschnitt etwa im hinteren Sechstel. Aedoeagus (Abb. 12, 13), der Apex des Medianlobus mit starkem Mediankiel.

Im Darjeelling district lebt noch eine weitere, schlankere Art dieser Gruppe, die demnächst a.a.O. beschrieben wird.

2. *Stenus* (*Parastenus*) *iniustus* n. sp.

Abb. 1–5.

Diese neue Art gehört in eine Gruppe kleiner Parastenen mit schmal gerandetem Abdomen und sieht dem, ebenfalls aus Nepal bekannten, im Darjeelling district allerdings bisher zahlreicher erbeuteten, *S. iustus* Puthz täuschend ähnlich. Eine sichere Trennung beider ist zurzeit nur mit Hilfe der Sexualcharaktere möglich.

Schwarz, mässig bronzeglänzend, sehr grob und sehr dicht punktiert, wenig deutlich beborstet. Fühler schmutziggelb, die Keule dunkler. Taster gelblich, das 3. Glied etwas getrübt. Beine bräunlichgelb. Oberlippe dunkelbraun, heller gesäumt. Clypeus und Oberlippe wenig dicht beborstet.

Länge: 2.8–3.5 mm.

Typen: ♂-Holotypus: Ost-Nepal: Chainpur, 1200–2500 m, 27. IX. 1978, Bhakta B. (NHM-Basel). 1 ♀-Paratypus: Ost-Nepal: Cheavri Bas, 18. IX. 1978, Bhakta B. (in meiner Sammlung).

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 29.5; mittlerer Augenabstand: 16; Pronotumbreite: 21; Pronotumlänge: 23; grösste Elytrenbreite: 27.5; grösste Elytrenlänge: 25; Nahtlänge: 19.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. 8. Sternit (Abb. 5), 9. Sternit (Abb. 1). Aedoeagus (Abb. 2). 10. Tergit abgerundet.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand abgerundet, in der Hinterrandmitte unmerklich vorgezogen. Valvifera (Abb. 3, 4) mit nur zwei Apikolateralzähnen. 10. Tergit breit abgerundet. Spermatheka ähnlich wie bei *S. iustus* (vgl. Abb. 2, Puthz, 1980), aus einem ziemlich dünnen, zweimal umgebogenen Schlauch bestehend, dessen drei etwa gleichlange Abschnitte parallel zueinander liegen, das mittlere Schlauchstück mit einer etwas breiteren Aussackung als bei *S. iustus*.

Stenus iniustus n. sp. ist noch gröber als *S. iustus* punktiert und erinnert deshalb auf den ersten Blick eher an Arten vom *aeneopullus-montivagans*-Typ als an solche vom *inconspicuus-peratus*-Typ, der Kopf ist im Verhältnis zu den Elytren etwas breiter, die Elytren sind deutlich trapezoid und breiter als lang (was allerdings auch bei einzelnen Stücken des *S. iustus* zu beobachten ist). Die Paratergite sind ähnlich schmal wie bei *S. iustus*, tragen aber, abgesehen vom Apikalpunkt,

im Unterschied zu jenem sonst keine weiteren Punkte (Paratergite 3, 4 zeigen beim ♀-Paratypus noch je einen vorderen Punkt): Es könnte sich hierbei um ein Merkmal handeln, das es erlaubt, beide Arten auch äusserlich sicher zu unterscheiden; vorerst möchte ich diese Aussage aber als Hypothese werten. Der Vorderkörper ist bei der neuen Art ohne Netzung, das Abdomen ist beim Holotypus flach, aber deutlich, beim Paratypus kaum erkennbar genetzt. Von *S. iustus* Puthz unterscheidet man *S. iniustus* n. sp. am leichtesten durch ihre Sexualcharaktere: beim Männchen das tiefer ausgerandete 8. Sternit (vgl. Abb. 5, 8), das apikolateral zweispitzige 9. Sternit (bei *S. iustus*, wie schon 1980 bemerkt und inzwischen an weiterem Material bestätigt gefunden, darunter 1 ♀, Darjeeling district: Pedong, 3. XI. 1980, B. Bhakta, Basel, – meist dreispitzig) und den Aedoeagus, beim Weibchen durch den apikal zweispitzigen Valvifer (vgl. Abb. 3, 4 und 6, 7). Von anderen Arten, mit denen *S. iniustus* allenfalls noch verwechselt werden könnte, unterscheidet er sich wie folgt: von *S. indecoratus* Puthz und *S. nepalensis* Puthz durch, wenn auch schmale, so doch deutliche Paratergite und das 9. Sternum, von *S. inconspicuus* Cameron, *S. absurdus* Puthz und *S. peratus* Cameron durch schmalere, unpunktete Paratergite und die eingesenkte Stirnmitte, von *S. montivagans* Cameron und *S. aenepollus* Puthz durch dichter punktierte Elytren und Abdomen und damit geringeren Glanz, von allen durch die Sexualcharaktere.

3. *Stenus (Parastenus) languor* L. Benick

Abb. 18, 19.

Stenus languor L. BENICK, 1926, Ent. Mitt. 15: 275 f.

Stenus languor; PUTHZ, 1976, Dt. end. Z. (N.F.) 23: 5 ff. figs.

Material: 1 ♂: Pakistan: Swat, Miandam, 1800–2300 m, 4. VI. 1978, W. Wittmer. 1 ♂, 2 ♀: India: Himachal Pradesh, Simla-Naldera, 2250 m, 3. V. 1977, W. Wittmer & M. Brancucci; 5 ♂, 8 ♀: Himachal Pradesh, Chopal, 2400–2750 m, 7. V. 1977, W. Wittmer & M. Brancucci; 5 ♂, 9 ♀: Uttar Pradesh, Chaurengi, 2200–2500 m, 23. V. 1978, W. Wittmer. 1 ♂, 2 ♀: Nepal: Jumla-Padmara, 2300–2750 m, 27. V. 1977, W. Wittmer; 1 ♂: Ost-Nepal: Chichila-Mure, 1900 m, 24. V. 1980, W. Wittmer.

Neu für Pakistan!

Diese Art ist im Himalaja-Gebiet und seinen Ausläufern nicht nur weit verbreitet, sondern auch bemerkenswert variabel: überwiegend werden robuste Stücke erbeutet (so auch die Typen), bei denen die Männchen an den Mittelschienen starke Präapikaldornen besitzen und bei denen die apikomedianen Sägezähne des 9. Sternits deutlich aus der konkaven Kontur des Sternithinterrandes vorragen. Immer wieder

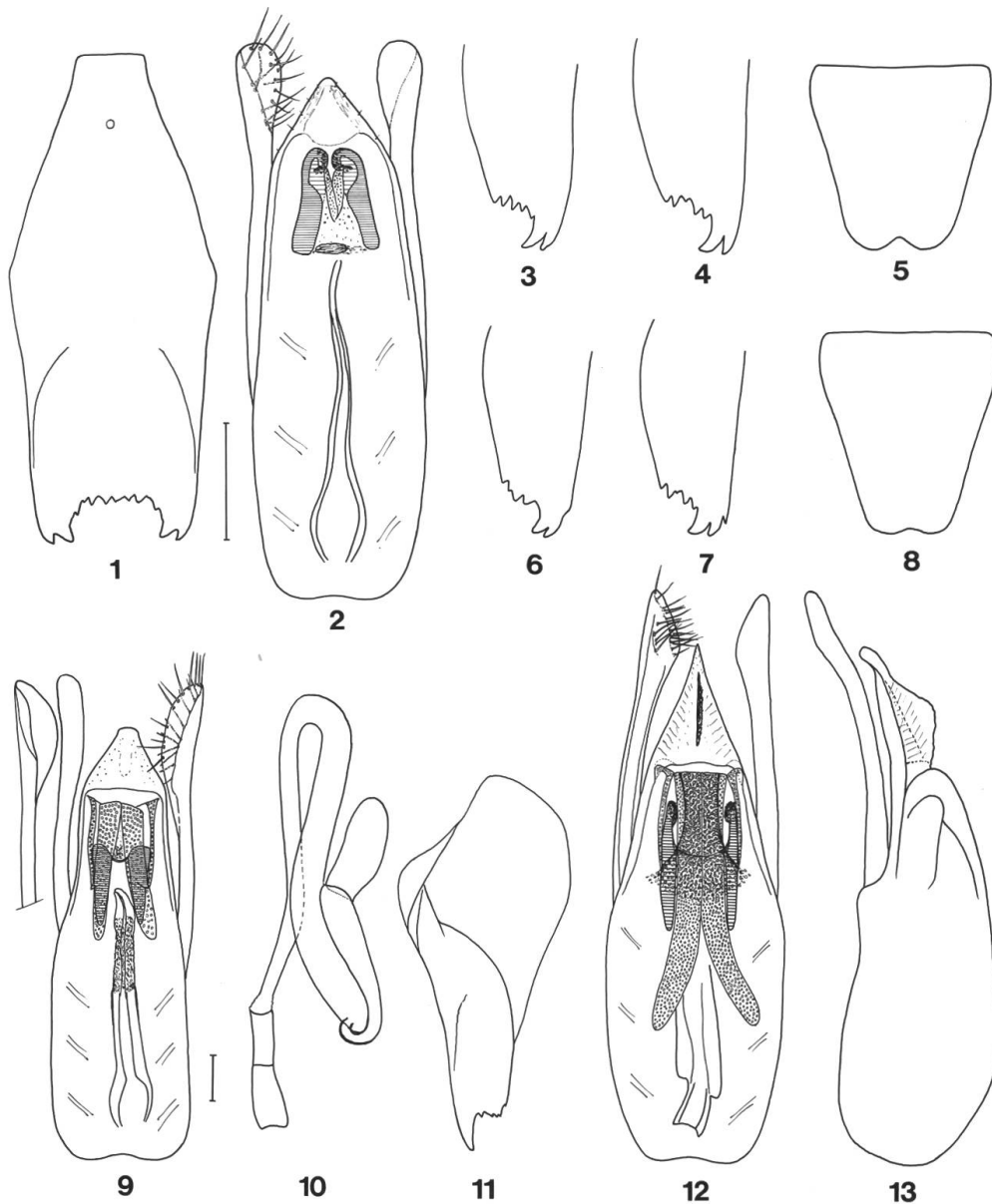


Abb. 1–13: 1–5. *Stenus (Parastenus) iniustus* n. sp. (1, 2, 5 = Holotypus, 3, 4 = Paratypus): 1, 9. Sternit. 2, Ventralansicht des Aedoeagus (Beborstung der rechten Paramere weggelassen). 3, 4, Spitzenhälften der Valvifera. 5, 8. Sternit des Männchens. 6–8. *Stenus iustus* Puthz (Darjeeling dist., Algarah-Labha, 1900 m): 6, 7, Spitzenhälften der Valvifera. 8, 8. Sternit des Männchens. 9–11. *Stenus (Parastenus) commaculatus* n. sp. (9 = HT, 10, 11 = PT): 9, Ventralansicht des Aedoeagus (Beborstung der linken Paramere weggelassen; Umriss der linken Paramere eines PT dazugezeichnet). 10, Spermatheka. 11, Valvifer. 12–13. *Stenus calcariventris* Puthz (Nepal: Godavari: 12, Ventral- und 13, Lateralansicht des Aedoeagus (Beborstung der rechten Paramere weggelassen).
 Massstab = 0,1 mm.

werden aber auch schlanke Exemplare eingetragen, denen der erwähnte Mittelschienendorn fehlt und bei denen die apikomedianen Sägezähne des 9. Sternits in der Konkavkontur des Sternits sitzen können. (Die meisten Stücke tragen auch – feinere – Präapikaldornen an den Hinterschienen, die bei schlanken Individuen manchmal kaum zu erkennen sind.) Auch beobachte ich zwei unterschiedliche Aedoeagusumrisse (Abb. 18, 19) bei gleichem Innenbau.

Da ich zwischen beiden Formen Übergänge gefunden habe, sehe ich keinen Grund, sie für verschiedene Arten zu halten, sondern spreche sie als *forma major* und *forma minor* der Art *S. languor* an, Formen, auf die ich hier hingewiesen haben möchte, um Verwirrung vorzubeugen. Unterschiedlich starke Ausprägungen von Beinauszeichnungen sind bei Steninen nicht ungewöhnlich, ich verweise nur auf paläarktische Arten um *Stenus ater* Mannerheim.

4. *Stenus (Parastenus) commaculatus* n. sp.

Abb. 9–11.

Diese neue Art gehört zu den grossen, gemakelten Parastenen und hier in die Gruppe des *S. abdominalis* Fauvel, in der sie vielen Arten ähnelt, vor allem aber dem *S. languor* L. Benick und den ihm nächststehenden Arten (vgl.u.).

Kurzflüglig, schwarz, mässig bronzeschimmernd, jede Elytre mit einer grossen, schräggestellten, ovalen Gelbmakel in der hinteren Aussenhälfte. Punktierung grob und sehr dicht, auf Pronotum und Elytren überwiegend kurz-zusammenfliessend. Beborstung wenig auffällig, nur kurz. Fühler schmutziggelb, schon die Mittelglieder zur Spitze leicht verdunkelt, die Keule gebräunt. Taster gelblich, das 3. Glied etwas getrübt. Beine bräunlichgelb, die Knie und Tarsengliedspitzen leicht gebräunt. Oberlippe schwarzbraun, der Rand deutlich aufgehellt. Clypeus lateral mässig dicht beborstet, Clypeusmitte und Labrum schütterer beborstet.

Länge: 5.0–6.2 mm.

Typen: Holotypus: Indien: Darjeeling District, Kafer, 1360 m, 29. XII. 1980, B. Bhakta (NHM-Basel). 2 ♂, 1 ♀-Paratypen: Algarah-Labha, 1900 m, tamisage en forêt, 11. X. 1978, C. Besuchet & I. Löbl (im Muséum d'Histoire Naturelle, Genf und in meiner Sammlung). 1 ♂-Paratypus: Ghoom-Lopchu, 2000 m, tamisage en forêt, 12. X. 1978, C. Besuchet & I. Löbl (im Muséum d'Histoire Naturelle, Genf).

Proportionsmasse eines ♂-Paratypus: Kopfbreite: 42; mittlerer Augenabstand: 26; Pronotumbreite: 33; Pronotumlänge: 39; grösste Elytrenbreite: 48; grösste Elytrenlänge: 46; Nahtlänge: 34.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum breitreieckig eingedrückt und daselbst dicht und fein punktiert und beborstet, median mit sehr schmaler, erhobener Linie. Vordersternite wenig grob und ziemlich dicht auf sehr flach genetztem Grund punktiert. 7. Sternit in der hinteren Mitte mit deutlichem, aber wenig tiefem Eindruck (dieser ist etwa ebenso breit wie bei *S. languor* L. Benick, jedoch flacher und seitlich ungekielt), darin fein und sehr dicht punktiert, Hinterrandmitte schmal, ziemlich flach ausgerandet. 8. Sternit mit schmalem, wenig tiefem Ausschnitt etwa im hinteren Vierzehntel (wenig tiefer als bei *S. languor*). 9. Sternit apikolateral mit langem, spitzem, leicht ventrad gekrümmtem Zahn, median eng gesägt (die Sägezähne liegen in der Ausschnittskontur des Sternits). 10. Tergit breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 9), man beachte die Gestalt der Ausstülphaken und die erst apikal lang-löffelförmig erweiterten Parameren. Der Umriss der Apikalpartie des Medianlobus ähnelt dem anderer Arten (besonders dem des *S. rubronotatus* Cameron), diese Arten besitzen jedoch andere Ausstülphaken und andere Paramerengestalten.

Weibchen: 8. Sternit apikomedian mässig breit vorgezogen, insgesamt abgerundet. Valvifer (Abb. 11). 10. Tergit breit abgerundet. Spermatheka (Abb. 10).

Stenus commaculatus n. sp. besitzt – im Vergleich zu den Verwandten – relativ kurze Elytren (er erinnert hierin noch am ehesten an *S. lopchuensis* Cameron), die deutlich nach hinten divergieren. Die Elytrenmakeln sind etwa so gross wie bei *S. pseudopictus* Cameron, stehen aber nicht ganz so schräg, sie sind etwa doppelt so lang wie breit, reichen seitlich etwa bis zum Deckenabfall, aber nicht auf ihn über, vom Elytrenhinterrand sind sie um etwa zwei bis drei Punkte getrennt, von der Naht etwa um ihre Breite, vom Elytrenvorderrand etwa um ihre Länge. In der Stirnbildung, in Anordnung und Tiefe der Eindrücke auf Pronotum und Elytren und in der Breite und relativen Stellung der Paratergite stimmt die neue Art fast mit *S. languor* überein, auch die Skulptur des Vorderkörpers ist sehr ähnlich, bei der neuen Art noch etwas rugoser, ähnlich wie bei *S. lopchuensis* Cameron, von beiden unterscheidet sie sich aber durch ihre deutlich feinere und dichtere Abdominalpunktierung, worin sie sehr dem *S. abdominalis* Fauvel ähnelt: die Punktierung des 6. Tergits ist nahezu ebenso fein wie die des 7. Tergits und äusserst dicht, der mittlere Punktdurchmesser ist deutlich kleiner als eine vordere Augenfacette, die Punktzwischenräume sind äusserst schmal, manchmal fast aufgelöst. Auch das 8. Tergit ist bei der neuen Art sehr dicht punktiert, die Punkte sind allerdings

fast so grob wie die des 5. Tergits (was bei *S. languor* und *S. lopchuensis* nicht zutrifft).

S. commaculatus n. sp. unterscheidet sich von anderen ihm ähnlichen Arten so: von *S. pseudopictus* Cameron sofort durch die dichte Abdominalpunktierung, von *S. peraffinis* Fauvel durch kürzere, grösser gemakelte Elytren, weniger unebenes Pronotum, breitere Paratergite und, besonders hinten, dichter punktiertes Abdomen, von *S. abdominalis* Fauvel durch grössere, schräge Elytrenmakeln, dichter punktiertes 8. Tergit und die Sexualcharaktere, von *S. biplagiatus* Puthz durch nicht abfallende Paratergite und deutlich noch dichtere Abdominalpunktierung, von *S. diversus* L. Benick durch dichtere Abdominalpunktierung, von *S. coronatus* L. Benick durch kürzere Elytren, grössere Makeln derselben und längeres 1. Hintertarsenglied, von allen durch die männlichen Sexualcharaktere. Zur Unterscheidung von den nächstverwandten Arten vgl. Tabelle unten. Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel, Paratypen im Muséum d'Histoire naturelle, Genf und in meiner Sammlung.

5. *Stenus (Parastenus) rougemonti* n. sp.

Abb. 14–16.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Verwandtschaft des *S. languor* L. Benick, dessen *forma minor* sie täuschend ähnlich sieht. Noch ähnlicher ist sie aber dem aus Yünnan und Korea bekannten *S. coronatus* L. Benick, als welcher sie mir von Kollege de Rougement zur Begutachtung vorgelegt wurde.

Schwarz, mässig bronzeschimmernd, jede Elytre mit einer mittलगrossen, leicht schräggestellten, ovalen Gelbmakel (doppelt so lang wie breit) in der hinteren Aussenhälfte. Punktierung grob und sehr dicht, auf dem Pronotum überwiegend kurz-zusammenfliessend. Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler gelblich, ab der Mitte verdunkelt. Taster gelb, die Spitze des 2. Gliedes und das 3. Glied gebräunt. Beine bräunlichgelb, Knie und Tarsengliedspitzen gebräunt. Oberlippe braunschwarz, der Rand gelblich. Clypeus mässig dicht, Oberlippe schütterer beborstet.

Länge: 5.0–6.0 mm.

Typus: ♂-Holotypus: Burma: Kalaw, 19. III. 1982, G. de Rougement (in coll. de Rougement). Proportionsmasse: Kopfbreite: 41.5; mittlerer Augenabstand: 24; Pronotumbreite: 31; Pronotumlänge: 35; grösste Elytrenbreite: 41.5; grösste Elytrenlänge: 44.5; Nahtlänge: 33. Hintertarsen: 1. Glied: 2.–4. Glied: 5. Glied = 45 : 48 : 21.

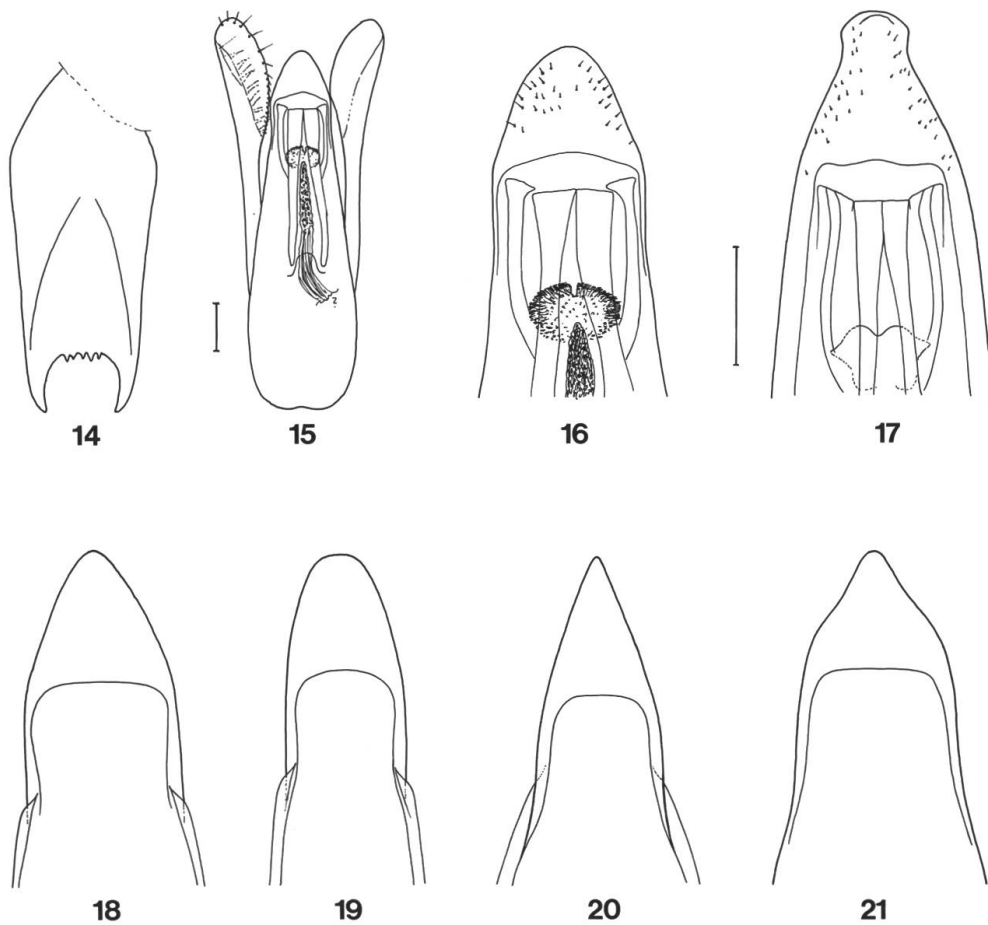


Abb. 14–21: 14–16. *Stenus (Parastenus) rougemonti* n. sp. (HT): 14, 9. Sternit. 15, Ventralansicht des Aedoeagus (Beborstung der rechten Paramere weggelassen). 16, Detail von 15. 17–21. Apikalpartien der Medianloben von: 17, *S. coronatus* L. Benick (Korea: Sam-zi-yan). 18, *S. languor* L. Benick (*forma major*, Kashmir: Tangmarg). 19, *S. languor* L. Benick (*forma minor*, Bhutan: Umg. Dorjula). 20, *S. biplagiatus* Puthz (Burma: Taunggyi). 21, *S. lopchuensis* Cameron (Burma: Ruby Mines). – Masstab = 0,1 mm.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum in der Hinterhälfte breit eingedrückt, daselbst feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. Vordersternite ohne Auszeichnungen, nur median, vor dem Hinterrand, auf winziger Fläche (wenig auffällig) weitläufiger punktiert als seitlich. 7. Sternit in den hinteren zwei Dritteln median lang-schmal abgeflacht und daselbst feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit mit rundem Ausschnitt etwa im hinteren Zwölftel. 9. Sternit (Abb. 14). 10. Tergit breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 15, 16), der Umriss der Apikalpartie und der Innenbau (deutlich zu erkennen, obwohl das

Stück noch nicht ganz ausgefärbt ist) deutlich von denen des *S. coronatus* L. Benick (Abb. 17) verschieden.

Stenus rougemonti n. sp. unterscheidet sich von *S. languor* L. Benick durch noch schlankeren Bau, im Verhältnis zur Grösse umfangreichere Elytrenmakel, gedrängt-dichte (aber etwa ebenso grobe) Abdominalpunktierung und längere Apikolateralzähne des 9. Sternums, von *S. coronatus* L. Benick ebenfalls durch noch gedrängtere Abdominalpunktierung, durch längeres 1. Hintertarsenglied und die nicht über das Augeninnenrandniveau hinausragende, erhobene Stirnmitte, schliesslich von *S. commaculatus* n. sp. durch längere Elytren mit etwas kleinerer Makel und gröber punktierte letzte Tergite, von allen durch die Sexualcharaktere.

Ich dediziere diese neue Art herzlich ihrem Sammler, Monsieur G.M. de Rougemont, London, der sich in den letzten Jahren mit gutem Erfolg in die Steninen eingearbeitet hat.

Die beiden hier neu beschriebenen, gemakelten Parastenen erfordern eine Modifizierung meines Bestimmungsschlüssels der orientalischen Arten dieser Gruppe (Puthz, 1981), die ich – auch nach wiederholtem Studium des betreffenden Typenmaterials – hier vornehme. Der Text zwischen Leitziffer 97 und 102 sollte gegen die folgende Neufassung ausgetauscht werden:

1. Die Punktierung des 6. und des 7. Sternits gedrängt-dicht, Punktabstände erheblich kleiner als die Punktradien, manchmal fast verschwindend. Männchen ohne Beinauszeichnungen 2
- Die Punktierung des 6. und des 7. Tergits dicht, aber nicht gedrängt-dicht (bei *S. biplagiatus* am dichtesten), Punktabstände zwar kleiner als die Punktradien, immer aber deutlich. Männchen mit Dornen an Mittel- und/oder Hinterschienen 3
2. Elytren kürzer (brachyptere Art) mit grösserer Makel, diese ist gut so lang wie eine halbe Elytre. Apikalzähne des 9. Sternums kürzer (Abb. 11; vgl. Abb. 14). ♂: 8. Sternit mit Ausschnitt im hinteren Vierzehntel. Aedoeagus (Abb. 9). Länge: 5.0–6.2 mm. Indien: Darjeeling. **S. commaculatus** n. sp.
- Elytren länger (makroptere Art) mit kleinerer Makel, diese ist fast nur $\frac{1}{3}$ so lang wie eine Elytre. Apikalzähne des 9. Sternums länger (Abb. 14; vgl. Abb. 9). ♂: 8. Sternit mit Ausschnitt im hinteren Zwölftel. Aedoeagus (Abb. 15, 16). Länge: 5.0–6.0 mm. Burma. **S. rougemonti** n. sp.

3. Abdomen gröber punktiert, die Punkte des 6. Tergits gut so gross bis grösser als eine vordere Augenfacette. 1. Hintertarsenglied etwa so lang wie die drei folgenden zusammen 4
 – Abdomen feiner punktiert, die Punkte des 6. Tergits höchstens so gross (eher kleiner) als eine vordere Augenfacette . . 5
4. Elytrenmakel durchschnittlich kleiner ♂: Aedoeagus (Abb. 4, Puthz, 1976), Apex des Medianlobus (Abb. 18 und 19). Medianlobus vorn seitlich mit einer Dorsoventralfalte. Diese Art ist variabel und besitzt grössere und kleinere Formen. Länge: 4.7–6.5 mm. Pakistan. Indien: Punjab, United Provinces, Darjeeling, Sikkim. Nepal, Bhutan, Burma, Kashmir. **S. languor** L. Benick
 – Elytrenmakel durchschnittlich grösser. ♂: Aedoeagus anders (Abb. 10, Puthz, 1981), Apex des Medianlobus (Abb. 21). Medianlobus vorn seitlich ohne Dorsoventralfalte. Länge: 5.3–6.3 mm. Indien: Darjeeling. Burma. **S. lopchuensis** Cameron
5. 1. Hintertarsenglied etwa so lang wie die drei folgenden zusammen. ♂: Aedoeagus (Abb. 14, Puthz, 1970), Apex des Medianlobus (Abb. 20). Medianlobus vorn seitlich mit Dorsoventralfalte. Länge: 4.7–5.5 mm. Burma. **S. biplagiatus** Puthz
 – 1. Hintertarsenglied deutlich kürzer als die drei folgenden zusammen (39:47 (HT), 37:46 (♂ von Korea)). ♂: Aedoeagus (Abb. 2, Puthz, 1974). Apex des Medianlobus (Abb. 17). Medianlobus seitlich vorn ohne Dorsoventralfalte. Länge: 5.5–6.0 mm. China: Yünnan. Korea. **S. coronatus** L. Benick

Literatur

- BENICK, L. (1926): *Neue Megalopsidiinen und Steninen, vorwiegend aus dem Zoologischen Museum in Hamburg (Col.)*. Ent. Mitt. 15: 262–279.
- LUDWIG, E. (hrsg.) (1965): *Wilhelm His der Ältere – Lebenserinnerungen und ausgewählte Schriften*. Hubers Klassiker der Medizin und der Naturwissenschaften 6: 1–139. Bern & Stuttgart: Huber.
- PUTHZ, V. (1970): *Alte und neue orientalische Steninen aus der Fauvel-Sammlung (Coleoptera, Staphylinidae)*. 75. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Bull. Inst. R. Sci. nat. Belg. 46(18): 1–23.
- PUTHZ, V. (1974): *Weitere Stenus-Arten (Coleoptera, Staphylinidae) von Korea*. Annl. hist.-nat. Mus. natn. hung. 66: 160–162.
- PUTHZ, V. (1976): *Die bisher aus Nepal bekannten Steninen (Coleoptera, Staphylinidae)*. 151. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. Dt. ent. Z. (N.F.) 23: 1–19.

- PUTHZ, V. (1980): *über einige orientalische Stenus-Arten aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel (Coleoptera: Staphylinidae) (181. Beitrag zur Kenntnis der Steninen)*. Entomologica Basiliensia 5: 187–194.
- PUTHZ, V. (1981): *Die gemakelten Stenus-(Parastenus-)Arten der Orientalis: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphylinidae) 173. Beitrag zur Kenntnis der Steninen*. Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 76: 141–162.

Adresse des Verfassers:
Dr. Volker Puthz
Limnologische Flusstation
Postfach 260
D-6407 Schlitz (BRD)